



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

Jahresbericht 2015

Spitex Verband Schweiz

Ursula Klein
Spitex Zürich

Hans Rudolf Zölch
Spitex Bern

Barbara Hedinger
Spitex Luzern

Christina Guéinichault
imad Genf

Fabien Lottefier
CMS Martigny

Eveline Maggisano
ALVAD Locarno

cosanum
Der Gesundheitslogistiker.

iba

rigert
MEIN TREPPENLIFT

traitafina
genuss.leben

smith&nephew

WEBWAYS

34 494
Mitarbeitende

Sie?

Roman Stähler
Spitex Viamala

Inhalt

Editorial	3
Vorwort	4
Zusammenfassung	5
Verbandsleitung	6
Interessenvertretung	8
Administrativvertrag	10
Branchenentwicklung	12
Qualität / eHealth	14
Bildung	16
Kommunikation	18
Marketing	20
Statistik	21
Finanzen	26
Bilanz	27
Erfolgsrechnung	28
Anhang	30
Organe	40
Portrait	43

Eindrückliche Entwicklung der Spitex

3 Im Geschäftsjahr 2015 stehen der Wechsel unserer Zentralsekretärin und der Wettbewerb in der ambulanten Pflege im Zentrum.



Der Spitex Verband Schweiz besteht seit 20 Jahren. 1995 ist er aus dem Zusammenschluss der beiden Schweizerischen Vereinigungen der Hauspflegeorganisationen (SVHO) und der Gemeindekrankenpflege- und Gesundheitspflegeorganisationen (SVGÖ) entstanden. Die vom Bundesamt für Statistik seit 1997 alljährlich erhobenen Zahlen belegen die eindruckliche Entwicklung

der Spitex und ihres Verbandes in diesen zwanzig Jahren: 1998 waren rund 27 000 Personen in umgerechnet 9200 Vollzeitstellen in der gemeinnützigen und öffentlich-rechtlichen Spitex-Organisationen tätig; 2014 waren es 34 494 Personen oder 15 821 Vollzeitstellen. Die von der NPO-Spitex in der Langzeitpflege geleistete Arbeitszeit hat sich seit 1998 von 4,5 Mio. Stunden auf 9,9 Mio. Stunden verdoppelt. Die Zahl der betreuten pflegebedürftigen Personen ist von 123 000 auf 183 000 angewachsen. Die hohe fachliche und menschliche Kompetenz der Spitex-Mitarbeitenden ist allgemein anerkannt. Die NPO-Spitex genießt einen guten Ruf und viel Wertschätzung in der Bevölkerung. Im Gemeinwohlrat der Universität St. Gallen belegt die Spitex 2015 den 1. Rang vor der REGA, der Migros und dem Schweizerischen Roten Kreuz.

Neue Zentralsekretärin

Im Mai ist Dr. Beatrice Mazenauer in Pension gegangen. Ihr oblag die Geschäftsleitung des Spitex Verbandes Schweiz seit seiner Gründung. Sie hat einen Grossteil ihrer Berufstätigkeit in den Dienst und die Entwicklung der Spitex investiert. Der Zentralvorstand dankt ihr herzlich für ihr erfolgreiches und verdienstvolles Wirken. Neu führt Marianne Pfister die Aufgabe der Zentralsekretärin

mit hoher Fachkompetenz und mit spürbar grossem Engagement.

Zunehmender Wettbewerb

Private Anbieter haben ihre Beteiligung im Markt der ambulanten Pflege verstärkt. Sie bemühen sich auch um Leistungsverträge von Kantonen und Gemeinden. Gestützt auf unsere starke Positionierung, unsere bewährte und verlässliche Partnerschaft und die hohe Qualität unserer Dienstleistungen fürchten wir den Wettbewerb nicht, sondern sehen darin auch Chancen. Voraussetzung sind allerdings gleiche und überprüfbare Anforderungen an alle Akteure hinsichtlich Qualität, Ausbildung und Versorgungssicherheit.

Namens des Zentralvorstandes danke ich all unseren Mitarbeitenden im Zentralsekretariat und in der Redaktion des Spitex Magazin sowie allen Mitwirkenden in Projekt- und Arbeitsgruppen herzlich für ihre grosse und gute Arbeit im Dienste unseres Verbandes. Meinen Kolleginnen und Kollegen des Zentralvorstandes danke ich von Herzen für die gute und freundschaftliche Zusammenarbeit; namentlich erwähne ich Ruth Buser, die an der Delegiertenversammlung aus dem Zentralvorstand zurück getreten ist. Im weiteren bedanke ich mich auch bei den Präsidentinnen und Präsidenten der Kantonalverbände für ihre konstruktive Haltung und das gute Einvernehmen. Schliesslich danke ich allen Partnerverbänden für die gemeinsame Arbeit im Bereich der Pflege und der Altersbetreuung und ganz besonders auch dem Bundesamt für Sozialversicherung und unseren Sponsoren für ihre Unterstützung.

Walter Suter, Präsident Spitex Verband Schweiz

Die Spitexlandschaft verändert sich

4 Die Aufgaben des Spitex Verbandes Schweiz sind und bleiben umfassend und spannend.



«Nichts ist so beständig wie der Wandel». Dieses Sprichwort trifft auch auf den Spitex Verband Schweiz beziehungsweise auf das Zentralsekretariat zu. Nicht nur die Dynamik im Gesundheitswesen sondern auch die personellen Wechsel im Zentralsekretariat fordern uns heraus. Im Berichtsjahr werden drei Stellen neu besetzt: Cornelis Kooijman übernimmt das Ressort

Qualität/eHealth, Rudolf Gafner wird Redaktionsleiter des Spitex Magazin, und ich übernehme die Leitung des Zentralsekretariates. Die Einarbeitung der neuen Mitarbeitenden läuft wie bei jeder Neubesetzung parallel zum Tagesgeschäft. Das Team muss sich neu finden und gleichzeitig umfassende Aufgaben erfüllen. Dementsprechend sind wir gefordert, unsere Ressourcen stark zu fokussieren. So stellen wir insbesondere diejenigen Aufgaben in den Vordergrund, die die Positionierung der NPO-Spitex stärken. Gleichzeitig stehen wir unseren Mitgliedern als Dienstleister und Ratgeber zur Verfügung. Dank dem grossen Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Kantonalverbänden gelingt es uns, das Jahr erfolgreich abzuschliessen.

Das Schweizer Gesundheitssystem ist im Umbruch. Die demografische Entwicklung, die Zunahme von chronischen Krankheiten, die sich wandelnden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und der wachsende Kostendruck rufen nach Veränderungen. Das Bedürfnis der Bevölkerung, immer länger zu Hause zu leben, wächst stetig. Somit auch die Nachfrage nach Pflege und Betreuung zu Hause. Diese Veränderungen haben Auswirkungen auf die Spitexlandschaft. Der Wandel hält über die nächsten Jahre an und wird uns noch länger

beschäftigen. Es werden neue, zusätzliche Aufgaben auf unseren Verband zukommen. Die uns zur Verfügung stehenden begrenzten Ressourcen werden den umfassenden Ansprüchen wohl nie vollständig gerecht werden. Das bedeutet, dass unser Verband immer wieder auf Themen fokussieren muss, mit welchen wir eine möglichst grosse Wirkung erzielen. Je nach politischen Opportunitäten sind die Schwerpunkte gelegentlich zu justieren. Wichtig ist, dass wir uns als wichtiger Akteur im Schweizerischen Gesundheitswesen stetig weiterentwickeln – auf Augenhöhe mit Spitälern, Hausärzten und Versicherern. So werden wir unseren Patientinnen und Patienten auch künftig eine optimale Pflege und Betreuung zu Hause gewährleisten können.

So freue ich mich, die spannenden Herausforderungen mit meinem professionellen und hochmotivierten Team anzupacken und flexibel zu bleiben. Denn: Nur der Wandel ist beständig.

Marianne Pfister, Zentralsekretärin
Spitex Verband Schweiz

Zentrale Aktivitäten 2015

5 Zusammenfassung des Jahresberichtes

Politik

- Verfolgen der strategischen Verbandsziele, daraus resultierend die Gründung der Fachgruppe Politik.

KVG

- Weiterhin steht die Nachbesserung der Pflegefinanzierung im Fokus. Wir bringen unsere Position in die IG Pflegefinanzierung ein.

Administrativverträge

- Der Administrativvertrag vom 20. Dezember 2010 wird nachverhandelt. Mit der HSK Gruppe gibt es neu einen separaten Administrativvertrag.

Branchenentwicklung

- Für Menschen mit Migrationshintergrund: Ein Merkblatt zu den Leistungen der Spitex erscheint in 12 Sprachen.
- Co-Leitung der Arbeitsgruppe Nationale Demenzstrategie.
- Mitarbeit bei der Plattform Interprofessionalität.

Bildung

- Die Bildungstagung ist erfolgreich und stösst auf grosses Interesse.
- Das überarbeitete Kurskonzept für den Basiskurs Haushelferinnen liegt vor.
- Diverse Projekte auf der Ebene Berufsprüfungen werden mitgestaltet.

Qualität, eHealth

- Eine Risikoadjustierung der Qualitätsindikatoren wird durchgeführt.
- NANDA-Pflegediagnosen können vergünstigt erworben werden.
- Das neue RAI-HC Hauswirtschaftsmodul Wohnumgebung liegt vor.

Statistik

- Die NPO-Spitex ist mit gut 80% Marktanteil nach wie vor Marktführerin (83% aller Klient/innen und 79% der geleisteten Stunden).

Kommunikation

- Weiterarbeit an der Markenstrategie.
- Die neugestaltete Website geht live, zahlreiche Kantonalverbände übernehmen das Design.
- Der Aufwand in der Medienarbeit nimmt zu.
- Themensetting und Medienarbeit für den Nationalen Spitex-Tag.
- 6 Nummern INFO.

Marketing, Sponsoring

- Betreuung Sponsoren, Akquisition neuer Sponsoren und Preferred Partner.

Die politische Debatte wird immer wichtiger

6 Die Delegiertenversammlung wählt im Mai ein neues Vorstandsmitglied, legt die strategischen Verbandsziele 2015–2018 fest und genehmigt einen ausserordentlichen Kredit für die Markenstrategie.

Die Delegierten verabschieden Dr. Beatrice Mazenauer im Rahmen eines Festaktes und würdigen ihren grossen Einsatz für die Spitex in den letzten 20 Jahren. Gleichzeitig erfolgt die offizielle Amtsübergabe an Marianne Pfister als neue Zentralsekretärin. Mit grossem Dank verabschieden die Delegierten zudem das langjährige Vorstandsmitglied Ruth Buser (Mitglied des Zentralvorstandes von 2003–2015, Vizepräsidentin von 2004–2015) und wählen Claudia Aufderreggen, Geschäftsleiterin Spitex Regio Liestal (BL), in den Zentralvorstand. Für die Amtsperiode 2015–2019 wählen die Delegierten Rahel Gmür als zweite Vizepräsidentin. Sie bestätigen Walter Suter als Zentralpräsident, Peter Mosimann als Vizepräsident und alle anderen Mitglieder des Zentralvorstandes für die weitere Amtsperiode.

Die Delegiertenversammlung diskutiert und genehmigt die strategischen Verbandsziele für die Jahre 2015–2018, die von der Präsidentenkonferenz erarbeitet und dem Mehrjahresprogramm 2015–2018 vorangestellt werden. Im Zentrum der Ziele stehen: die vermehrte politische Einflussnahme, die verstärkte Positionierung der NPO-Spitex sowie die Sicherstellung der Finanzierung der Leistungen der NPO-Spitex. So steht die Markenstrategie, für die die Delegiertenversammlung einen ausserordentlichen Kredit gesprochen hat, sowie die vermehrte Einbringung der Interessen der NPO-Spitex in die politische Debatte im Fokus der Arbeiten des Zentralvorstandes.

Die demografische Entwicklung (zunehmend ältere Bevölkerung mit erhöhter Lebenserwartung) und die damit verbundenen chronischen Krankheiten sind für die Altersversorgung und deren

Finanzierung in der Politik und in der Verwaltung ein immer wichtigeres Thema. Aufgrund des dynamischen Umfeldes ist die Mitarbeit in Strategie- und Gesetzgebungsprozessen für uns als Dachverband intensiver geworden. Wir werden vermehrt einbezogen und zur Mitarbeit aufgefordert.

Damit wir uns in die politische Debatte einbringen können, hat der Zentralvorstand die Fachgruppe Politik gebildet. Mitglieder sind Walter Suter, Rahel Gmür, Peter Mosimann, Lorenz Hess, Silvia Marti und Marianne Pfister. Das Ziel ist, die Interessen der NPO-Spitex in Zusammenarbeit mit den Kantonalverbänden verstärkt in die politischen Diskussionen einzubringen. Wir haben den Anspruch, die Rahmenbedingungen für eine optimale Altersversorgung mitzugestalten. Weiter werden wir uns als wichtiger Akteur im Gesundheitswesen in die politischen Gespräche einbringen, um die langfristige Finanzierung der Dienstleistungen sicher zu stellen.

Marianne Pfister, Zentralsekretärin



«Die NPO-Spitex
betreut rund
222 600 Klientinnen
und Klienten»

Der lange Weg zur Nachbesserung der Pflegefinanzierung

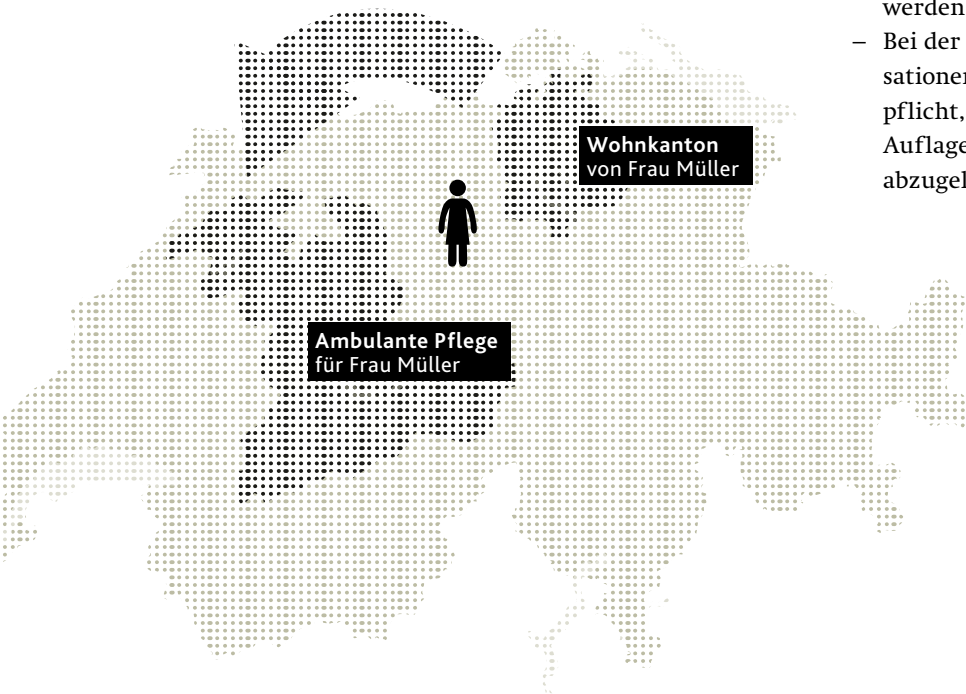
8 Weiterhin engagieren wir uns stark für Verbesserungen bei der Pflegefinanzierung im KVG. Es besteht nach wie vor grosser Handlungsbedarf.

Seit dem 1. Januar 2011 ist die neue Pflegefinanzierung in Kraft, nun soll sie nachgebessert werden. Dies fordert eine Parlamentarische Initiative von Christine Egerszegi. Im Hearing der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates (SGK-SR) schildern wir die Probleme der Spitex mit der aktuellen Regelung und fordern Änderungen im KVG. Unsere vom Zentralvorstand verabschiedeten Positionen sind die folgenden:

– Es ist im KVG zu regeln, welcher Kanton bei der ambulanten Pflege ausserhalb des Wohnkantons die Restfinanzierung übernimmt.

- Die Patientenbeteiligung bei Spitex soll maximal 10 Prozent des höchsten vom Bundesrat festgelegten Beitrages betragen. Der Bundesgesetzgeber soll die Ausgestaltung festlegen, um die vielen unterschiedlichen kantonalen und kommunalen Umsetzungsmöglichkeiten einzudämmen.
- Das eidgenössische Parlament soll sich dazu äussern, dass der Tarifschutz auch bei der ambulanten Pflege gilt, und dass ihre Finanzierung vollständig gemäss Art. 25 Abs. 5 KVG erfolgen muss.
- Die Krankenversicherung muss Kosten für Verbrauchsmaterial ab einem bestimmten Einstandspreis tragen.
- Die «Akut- und Übergangspflege» ist substantiell zu verlängern (auf 12 Wochen). Falls dies nicht möglich ist, ist eine Streichung zu prüfen.
- Als Verfahren der Bedarfsermittlung in der ambulanten Pflege soll RAI-Home-Care festgelegt werden.
- Bei der Restfinanzierung sind alle Spitex-Organisationen gleich zu behandeln. Die Versorgungspflicht, die Ausbildungspflicht und weitere Auflagen der öffentlichen Hand sind ausreichend abzugelten.

Wer bezahlt die Restfinanzierung?



Frau Müller ist im Kanton Zürich wohnhaft. Nach einer Operation wohnt sie vorübergehend bei ihrem Sohn im Kanton Bern. Sie benötigt während dieser Zeit ambulante Pflege durch die Spitex.

«Wir fordern Änderungen im KVG»

9

Wir bringen unsere Position auch in die IG Pflegefinanzierung ein und beteiligen uns massgebend an der Erarbeitung des Positionspapiers der Interessensgemeinschaft. In der IG Pflegefinanzierung engagieren sich Leistungserbringerverbände und Betroffenenorganisationen gemeinsam für Verbesserungen in der Pflegefinanzierung.

Als im September 2015 die SGK-SR ihren Vorschlag zur Nachbesserung der Pflegefinanzierung präsentiert, sind wir enttäuscht: Es soll lediglich das Problem der Finanzierung von ausserkantonaler Pflege gelöst werden, die vorgeschlagene Lösung dazu ist ungünstig für die Spitex. Wir äussern uns in der Vernehmlassung entsprechend kritisch und setzen uns auch künftig für weitergehende Verbesserungen ein. 2016 startet die Evaluation der Pflegefinanzierung beim Bundesamt für Gesundheit BAG. Wir werden in der Begleitgruppe die Perspektive und die Forderungen der ambulanten Pflege einbringen.

Ende 2015 erteilen wir den Auftrag an ein externes Expertenteam zur umfassenden Analyse der Kosten von Spitex. Die dabei gewonnenen Daten und Erkenntnisse sollen uns wichtige Grundlagen liefern für die Verhandlungen mit den verschiedenen Finanzierern von Spitex. Die IG Pflegefinanzierung fordert nämlich zu Recht, dass die Beiträge der obligatorischen Krankenpflegeversicherung jährlich an die Kostenentwicklung im Gesundheitswesen anzupassen sind, und dass der Gesetzgeber präzisiert, dass die Kantone für sämtliche auf ihrem Gebiet anfallenden ausgewiesenen Restkosten der Pflegeleistungen aufkommen.

Silvia Marti, Leiterin Ressort Politik/Grundlagen

Weitere Aktivitäten

- Bildung der Fachgruppe Politik und Verabschiedung des Konzeptes für die politische Interessensvertretung.
- Mitträgerschaft der Parlamentarischen Gruppe Pflege.
- Referat zu den Forderungen der IG Pflegefinanzierung in der Parlamentarischen Gruppe Pflege.
- Referate zur Pflegefinanzierung am Kongress Langzeitpflege des Schweizerischen Verbandes für Seniorenfragen und im Netzwerk «Alter – Wohnen – Umwelt» der ETH Zürich.
- Mitarbeit in der Alliance Santé MEI (Zusammenschluss von Organisationen aus dem Gesundheitswesen, der sich für praxistaugliche und unbürokratische Lösungen bei der Umsetzung der «Masseneinwanderungsinitiative» einsetzt).
- Vernehmlassungsantwort zum Massnahmenpaket zur Umsetzung der Volksinitiativen gegen «Masseneinwanderung».
- Stellungnahmen in verschiedenen eidgenössischen Vernehmlassungen; u. a. zur Parlamentarischen Initiative «Gesetzliche Anerkennung der Verantwortung der Pflege».

Der Administrativvertrag wird nachverhandelt

10 Die Verhandlungsdelegation hat den Administrativvertrag mit der tarifsuisse ag nachverhandelt und neu einen separaten Administrativvertrag mit der HSK Gruppe ausgehandelt. Das BSV setzt einen Übergangstarif für die IV-Fälle der Kinderspitex fest.

Die Verhandlungsdelegation evaluiert den laufenden Administrativvertrag vom 20. Dezember 2010 mit der tarifsuisse ag. Die Parteien Spitex Verband Schweiz, Association Spitex privée Suisse (ASPS) und tarifsuisse ag sind mit dem laufenden Administrativvertrag zufrieden. Sie sind sich einig, dass der Vertrag nicht grundsätzlich verändert werden soll. Einige Prozesse sind nicht mehr optimal und werden den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Der Folgevertrag ist faktisch ausgehandelt. Er soll von den Parteien Anfang 2016 unterschrieben werden und den laufenden Vertrag ablösen.

Die Verhandlungsdelegation verhandelt erstmals mit der HSK Gruppe (Helsana, Sanitas und KPT) einen separaten Administrativvertrag. Die Delegation legt Wert darauf, dass die beiden Administrativverträge grundsätzlich identisch sind und insbesondere einheitliche Prozesse abbilden. So soll verhindert werden, dass bei den Spitex-Organisationen aufgrund der zwei Verträge ein administrativer Mehraufwand entsteht. Die Vertragsvorbereitungen sind so weit fortgeschritten, dass der Vertrag rückwirkend auf den 1. Januar 2016 abgeschlossen werden kann.

Die Verhandlungen mit der Invalidenversicherung (IV) bezüglich IV-Tarife Kinderspitex verlaufen harzig. Die IV bezahlt die gleich hohen Beiträge wie die obligatorische Krankenpflegeversicherung OKP. Dies obwohl sie für die Vollkosten aufkommen müsste, da im IV-Bereich keine Restfinanzierung durch die Kantone vorgesehen ist. Die Kantone sind immer weniger bereit, die Restkosten für die ambulante Pflege der IV-Kinder zu übernehmen. Da die IV die anfallenden Vollkosten weiterhin nicht

übernimmt, werden die Verhandlungen abgebrochen. Die IV hat per 1. Januar 2016 Übergangstarife für ein Jahr festgelegt. Diese sind zwar höher als die OKP-Beiträge, decken aber die Vollkosten der Kinderspitex-Organisationen nach wie vor nicht. In diesem Übergangsjahr sollen die Verhandlungen wieder aufgenommen werden. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Tarife weiter angehoben werden.

Marianne Pfister, Zentralsekretärin

Weitere Aktivitäten

- Gespräche mit einzelnen Versicherern zur Lösung von Problemen.



«14.7 Millionen
Leistungsstunden
werden verrechnet»

Die NPO-Spitex ist vernetzt, aktiv und federführend

12 Das Gesundheitswesen ist vielseitig gefordert. Die NPO-Spitex ist an vorderster Front dabei und sorgt dafür, dass sich die Branche gesund entwickelt. Sei dies mit der Erarbeitung von Grundlagen oder mit der Teilnahme an nationalen Projekten.

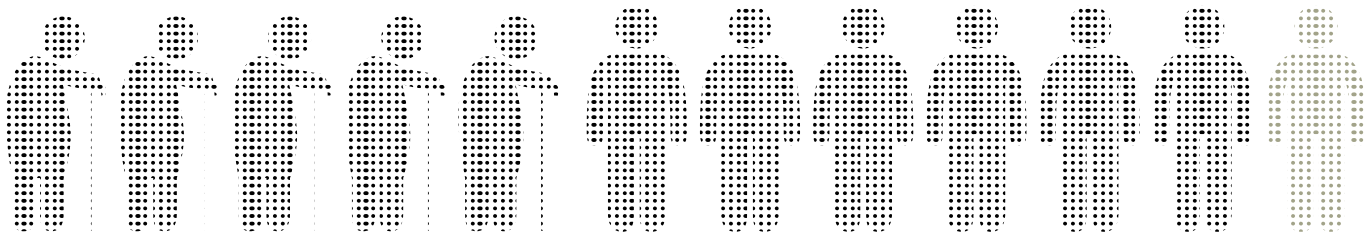
Nationale Demenzstrategie 2014–2017

Unter der Co-Leitung des Spitex Verbandes Schweiz und im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) sind Vertreter/innen des Berufsverbandes Hausärzte Schweiz, des Schweizerischen Berufsverbandes der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner (SBK) und der Association Spitex privée Suisse (ASPS) gemeinsam in einer Arbeitsgruppe aktiv. Die interprofessionelle Arbeitsgruppe erarbeitet ein Konzept für eine optimierte Koordination, die zur Verbesserung der ambulanten Betreuung von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen führen soll. Die Koordination zwischen den verschiedenen Leistungserbringern sowie während der gesamten Behandlungsdauer soll schlussendlich zu

einer besseren Versorgung führen. Dieses Teilprojekt Koordination ist im Rahmen der Demenzstrategie 2014–2017 im Bereich «bedarfsgerechte Angebote» eingeordnet.

Nach einer ersten Schnittstellenübersicht wird eine Befragung bei den Verbänden aller in die ambulante Betreuung und Pflege involvierten Berufsgruppen durchgeführt, um so möglichst breitgefächerte praxisrelevante Themen zur Koordination zusammenzutragen. Durch die Einbindung aller Akteure werden die Schnittstellen aufgezeigt und praxisnahe Modelle und Prozesse entwickelt. Die Resultate der Arbeitsgruppe werden 2016 in einem Bericht als Empfehlungen ans BAG weitergegeben.

Grosse Unterstützung durch NPO-Spitex



Insgesamt werden 117 760 Menschen in der Schweiz in ihrer Alltagsbewältigung unterstützt.

Davon 109 842 Personen durch die NPO-Spitex.

Davon sind rund 53 000 Personen mindestens 80 Jahre alt.

www.spitex.ch/NPO-Spitex/Zahlen-und-Fakten/

«Die Leistungen der Spitex sollen allen in der Schweiz lebenden Menschen bekannt sein»

13

Merkblatt in 12 Sprachen

Studien zeigen auf, dass Personen mit Migrationshintergrund die Leistungen der Spitex im Vergleich zur Schweizer Bevölkerung wenig nutzen. Dies, weil sie aus sprachlichen Gründen über wenige Informationen verfügen respektive keinen Zugang dazu haben. Die Leistungen der Spitex sollen deshalb Migrantinnen und Migranten mit wenig oder keinen schriftlichen Kenntnissen der Schweizer Landessprachen zugänglich gemacht werden. Ein neues Informationsblatt macht es diesen Menschen möglich, die Arbeit der NPO-Spitex kennen zu lernen und wichtige Informationen über die Unterstützung und die Pflege zu Hause zu erhalten.

Wir haben gemeinsam mit Fachpersonen das Merkblatt des Gesundheitswegweisers von «miges-plus» überarbeitet und mit Hilfe eines Beitrages des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) in 12 Sprachen übersetzt. Das Merkblatt ist über die Website www.spitex.ch zum Download bereit und zwar in den folgenden Sprachen: Albanisch, Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Tamilisch, Türkisch, Somalisch, Spanisch und Kroatisch/Serbisch/Bosnisch.

Mitgliedschaft bei der Plattform Interprofessionalität

In der Strategie «Gesundheit 2020» des Bundesrates ist die integrierte Versorgung ein Schlüsselthema. Integrierte Versorgung funktioniert nur, wenn die interprofessionelle Zusammenarbeit gewährleistet ist. Die Ende 2013 gegründete Plattform Interprofessionalität unterstützt den Dialog zwischen den verschiedenen Berufsgruppen, um so die integrierte Versorgung zu fördern.

Der Spitex Verband Schweiz und die wichtigsten Partner der ambulanten Grundversorgung engagieren sich hier mit dem Ziel, den Dialog zwischen den Berufsgruppen zu fördern und die Kompetenzprofile der verschiedenen Berufsgruppen gegenseitig kennen zu lernen, Wissensdefizite zu identifizieren und die Player der ambulanten Grundversorgung für gemeinsame Projekte zusammen zu bringen. Die Organisation, die Struktur und die Finanzierung der Plattform gehören zu den initialen Aufgaben. Die erarbeiteten Qualitätskriterien zur Beurteilung von interprofessionellen Projekten sind für die Unterstützung von Pilotprojekten im Bereich Interprofessionalität wichtig. Eine eigens dafür geschaffene Website (www.interprofessionalitaet.ch) gibt zudem Auskunft über die Plattform.

Esther Bättig, Ressort Qualität/eHealth

Ursula Ledermann Bulti, Leiterin Ressort Bildung

Weitere Aktivitäten

- Erstellung von Factsheets zur Attraktivität des Arbeitsplatzes.
- Referat «Attraktiver Arbeitsplatz Spitex» im Rahmen der Fortbildungen der Ostschweizer Kantonalverbände.
- Erstellung eines Merkblatts zu Haftungsfragen bei verschiedenen Formen der Zusammenarbeit.
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe der GDK zur Finanzierung der ambulanten Pflegeleistungen bei Demenz.
- Mitarbeit im Nationalen Forum Alter und Migration.
- Mitarbeit bei Erarbeitung der «Empfehlungen bezüglich der Insulintherapie bei unselbstständigen Patienten».

Zuverlässige Qualitätsindikatoren und gute Datenqualität

14 **Rückschlüsse aus HomeCareData auf die eigenen Pflegeleistungen sind möglich, sofern Qualitätsindikatoren aussagekräftig und die Datengrundlage gut ist. Hierfür wird ein Verfahren zur Risikoadjustierung durchgeführt und die Datenqualität in HomeCareData untersucht.**

Ab Frühjahr 2015 steht HomeCareData den Spitex-Organisationen zur Verfügung. Wer seine RAI-HC-Daten transferiert hat die Möglichkeit, selbstständig Analysen mit den eigenen Daten durchzuführen. Zusätzlich werden für diese Organisationen einmal jährlich die 19 Qualitätsindikatoren berechnet. Die Qualitätsindikatoren liefern wertvolle Hinweise zur Ergebnisqualität und zeigen, welche Wirkung mit den Spitex-Leistungen bei den Klientinnen und Klienten erzielt werden. Bei sorgfältiger Interpretation können sie auf Verbesserungspotenzial bei Strukturen und Abläufen aufmerksam machen.

Aussagekräftige Qualitätsindikatoren

Qualitätsindikatoren werden auch von Faktoren mitbestimmt, die nicht direkt mit der Qualität der Pflege und Betreuung zusammenhängen. Wenn nun Vergleiche zwischen den Organisationen erfolgen sollen, ist es notwendig zu überprüfen, inwiefern Unterschiede auch durch qualitätsexterne Faktoren verursacht sind. Aus diesem Grund hat die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) zusammen mit der Universität Bern in unserem Auftrag eine Risikoadjustierung der Qualitätsindikatoren durchgeführt. Das Projekt zeigt im Rahmen seiner Möglichkeiten auf, dass die Spitex-Qualitätsindikatoren relativ stabil sind und kaum von den untersuchten Klient/innen-Merkmalen wie zum Beispiel Alter, Geschlecht, Alleinleben beeinflusst werden. Hingegen zeigt sich, dass rund die Hälfte der Qualitätsindikatoren davon beeinflusst wird, ob zum Zeitpunkt der Bedarfsabklärung bei den Klientinnen und Klienten bereits ein bestimmtes gesundheitliches Problem vorhanden ist oder nicht. Diese Erkenntnisse werden in der nächsten Berechnung 2016 berücksichtigt.

«Die korrekte Anwendung von RAI-HC steht weiterhin im Fokus»

15

Datenqualität ist ausschlaggebend

Eine gute Datenqualität in HomeCareData bildet die Basis für stabile Berechnungen. Aus diesem Grund liegt ein Augenmerk auf der Datenqualität. Dazu haben wir gemeinsam mit dem Schweizerischen Gesundheitsobservatorium (Obsan) eine Analyse der Daten in HomeCareData durchgeführt. Basierend auf den Erkenntnissen sind verschiedene Probleme analysiert und behoben. An Informationsveranstaltungen mit Fachpersonen die RAI-HC anwenden und an Tagungen mit den Schulungsanbieter/innen, haben wir auf die richtige Anwendung des RAI-HC hingewiesen und die Zusammenhänge zwischen Codierung in der Bedarfsabklärung und den Berechnungen in HomeCareData aufgezeigt. Die korrekte Anwendung von RAI-HC wird auch 2016 im Fokus stehen.

Internationale Pflegeklassifikation

Mit Hilfe des Standardwerkes NANDA-Pflegediagnosen, kann die Pflege fachlich fundiert abgebildet und kontinuierlich umgesetzt werden. Verhandlungen mit dem RECOM Verlag in Deutschland können wir erfolgreich abschliessen. Für die deutschsprachigen NANDA-I Pflegediagnosen zahlen NPO-Spitex-Organisationen künftig lediglich 35 Prozent des Ursprungspreises.

Neues Hauswirtschaftsmodul Wohnungsbau

Gemeinsam mit Fachpersonen aus Spitex-Organisationen haben wir das Hauswirtschaftsmodul überarbeitet und erweitert. Die Erkenntnisse aus der Pilotphase mit 50 beteiligten Organisationen sind in das neue Modul Wohnungsbau eingeflossen. Mit diesem ist künftig eine detaillierte Bestandaufnahme des Haushaltes möglich.

Cornelis Kooijman, Leiter Ressort Qualität/eHealth

Weitere Aktivitäten

- Überarbeiten des Leistungskataloges und technische Umsetzung durch RAI-Software-Anbieter.
- Aufgleisen der Arbeiten für die elektronische Umsetzung des Bedarfsabklärungsinstrumentes für Menschen mit einer psychischen Erkrankung (interRAI Community Mental Health).
- Aufbau und Intensivierung des Austausches mit Fachpersonen und Forschenden von interRAI (in der Schweiz und in Nordamerika).
- Mitarbeit in diversen Fachgruppen von eHealth und elektronischem Datenaustausch (eKARUS, Forum und Fachorgan Datenaustausch).
- Jährliche Veranstaltungen mit RAI-HC Ausbildner/innen und lizenzierten RAI-Software-Anbieter.
- Referate an RAI-HC Tagung mit 120 Teilnehmenden.
- Referate an Informationsveranstaltungen von Spitex-Kantonalverbänden zu HomeCare-Data.

«Fit für die Zukunft» heisst es an der Bildungstagung

16 Die Spitex bereitet sich auf die Veränderungen im Bildungsbereich vor und fördert die Weiterentwicklung ihres Personals. Eine nächste Bildungstagung wird bereits geplant.

Die Spitex-Bildungstagung vom 12. März 2015 in Olten ist ein Erfolg. Nahezu 170 Personen nehmen an der nationalen Tagung unter dem Motto «Fit für die Zukunft» teil. Die Vorträge stossen auf grosses Interesse und in den Workshops finden anregende Diskussionen statt. Die Themenpalette ist bunt und spannend: Bildungslandschaft Schweiz, Zusammensetzung der Spitex-Teams, zukünftig benötigte Kompetenzen, Personalerhaltungsmassnahmen, Karriere in der Spitex.

Anerkannte Fachpersonen tragen mit ihren Referaten, richtungsweisenden Überlegungen und Denkanstössen zur Entwicklung im Gesundheitswesen und insbesondere in der Spitex bei. Fazit der Tagung: Um für die zukünftigen Herausforderungen in der Gesundheitsbranche gewappnet zu sein, braucht es wichtige Änderungen in den Betrieben, in der Teamzusammensetzung und auch im Bildungsbereich.

Das grosse Interesse und die positive Bilanz dieser Spitex-Bildungstagung führen zum Entscheid, dass der Anlass künftig auch Personen ausserhalb der NPO-Spitex offen stehen soll. Dies ermöglicht die Vernetzung mit verschiedenen Partnern, und die Position der NPO-Spitex wird gestärkt. Die nächste Tagung wird am 9. März 2017 in Olten stattfinden. Die Vorbereitungsarbeiten laufen bereits. Geplant ist ein Austauschtreffen zum Thema «Demenz in der Spitex».

Projekte im Bereich Bildung

- Das überarbeitete und vom Zentralvorstand genehmigte Kurskonzept für den Basiskurs der Haushelferinnen ist ab Anfang 2016 verbindlich und im Login-Bereich unserer Website abrufbar.

- Die zuständige Qualitätskommission, in der auch die NPO-Spitex vertreten ist, organisiert die konkrete Durchführung der Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung. Die ersten Prüfungen werden 2016 stattfinden.
- Die Arbeiten für die Ausarbeitung der Höheren Fachprüfungen Pflege sind unter Federführung von OdASanté gestartet. Wir üben das Vizepräsidium der Steuergruppe aus, und in verschiedenen Fachausschüssen engagieren sich Vertreterinnen und Vertreter aus den Basisorganisationen aktiv an der Erarbeitung der verschiedenen Fachprüfungen.

Ursula Ledermann Bulti, Leiterin Ressort Bildung

Weitere Aktivitäten

- Mitarbeit in Vorstand und Arbeitsgruppen OdASanté.
- Stellungnahmen zu Vernehmlassungen.
- Mitarbeit in der Qualitätssicherungskommission Berufsprüfung Medizinische Praxiskoordinatorin.
- Referat am Kongress des Schweizerischen Verbandes Medizinischer Praxis Assistentinnen.



«Schweizweit
gibt es 557 Spitex-
Organisationen»

Die Marke «Spitex» wird weiter entwickelt

18 Die Weiterarbeit an der Markenstrategie und die zunehmend aufwändigere Medienarbeit prägen den Kommunikationsalltag. Die Highlights: das Going-live der neu gestalteten Website und die erfreulichen Resultate einer Analyse zum Wert der Marke «Spitex».

Die sich verändernde Marktsituation erfordert zunehmend rasches Reagieren und die laufende Anpassung geplanter Kommunikationsmassnahmen. Der Aufwand für die Medienarbeit nimmt stark zu. Die termingerechte Beantwortung der immer komplexeren und zeitaufwändigeren Medienanfragen ist ressourcenintensiv. Auch die Durchführung einer kurzfristig anberaumten Medien-

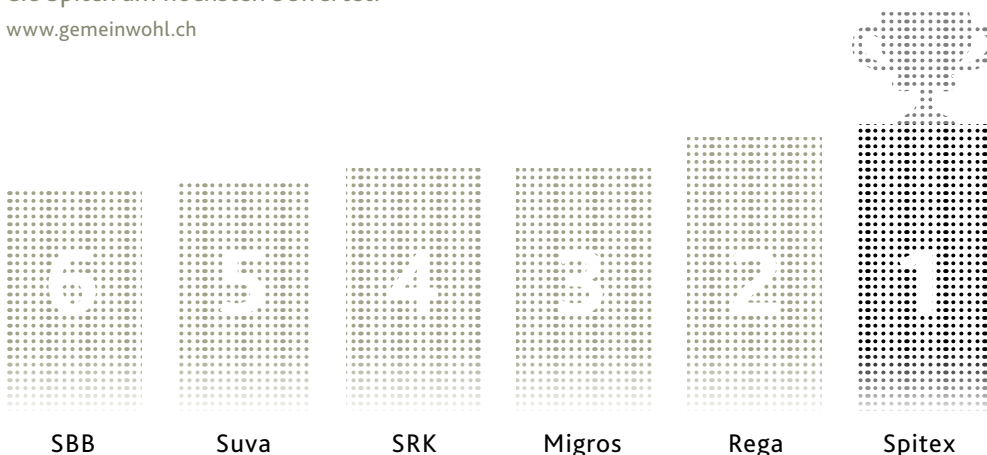
konferenz im November zum Thema Spitex-Wettbewerb erfordert einen zusätzlichen Effort. Die Installation einer neuen professionellen Medienbeobachtung müssen wir deshalb zurückstellen.

Die Arbeiten zur Markenstrategie werden mit hoher Priorität weitergeführt und von der Delegiertenversammlung im Mai genehmigt. Eine im Sommer durchgeführte externe Analyse kommt zu

Spitex auf dem Siegertreppchen

Der GemeinwohlAtlas untersucht den gesellschaftlichen Nutzen von Schweizer und internationalen Unternehmen und Organisationen systematisch und bildet ihn ab. Im Jahr 2015 wird der Beitrag zum Gemeinwohl durch die Spitex am höchsten bewertet.

www.gemeinwohl.ch



«Qualität und Kompetenz der NPO-Spitex sind unbestritten»

19

einem erfreulichen Resultat: Die Marke Spitex erreicht in der Deutschschweiz einen hervorragenden Bekanntheitsgrad. Qualität und Kompetenz der NPO-Spitex sind unbestritten, und das blau-grüne Logo wird als positives Erkennungszeichen wahrgenommen. Der aktive Beitrag am Gemeinwohl belohnt uns im September denn auch mit dem 1. Rang im GemeinwohlAtlas 2015. In Zusammenarbeit mit der Projektsteuergruppe und des Soundingboards, das aus Vertreterinnen und Vertretern aller Landesteile besteht, erarbeiten wir ein Positionierungspapier. Um in der lateinischen Schweiz einen gleichwertigen Namen analog «Spitex» zu etablieren, wird eine neue Arbeitsgruppe gebildet.

Plangemäss geht Anfang April die neu gestaltete Website live: mit einem modernen Design, übersichtlicher Struktur und aktualisierten Inhalten. www.spitex.ch ist zudem neu mobile-tauglich. Der Zugang zu Medienstelle, Shop, Stellenplattform und Mitgliederbereich erfolgt rasch und unkompliziert via Startseite. Der NPO-Spitex stellen wir eine Musterwebsite zur Verfügung. Mit Erfolg: Zahlreiche Kantonalverbände und auch Spitex-Organisationen übernehmen nach und nach das neue Design und leisten damit einen wichtigen Beitrag zu einem einheitlichen Webauftritt in der ganzen Schweiz.

Breite Themenpalette im Spitex Magazin

Kostensteigerung, Fachkräftemangel, alternde Gesellschaft, Digitalisierung im Gesundheitswesen: Auch in seinem zweiten Jahr widmet sich das Spitex Magazin den brennendsten Themen der Spitex-Branche. Die politische Debatte steht vermehrt im Vordergrund: FDP-Ständerätin Christine Egerszegi und BDP-Nationalrat Lorenz Hess etwa äussern sich in Interviews zur Nachbesserung der neuen Pflegefinanzierung respektive zum Schutz der Spitex vor einer Kahlschlag-Sparpolitik. In jeder der insgesamt sechs Ausgaben stellen Spitex-Organis-

sationen ein erfolgreiches Projekt vor, das wir mit dem intern zum Wanderpreis umfunktionierten Swiss Logistics Public Award auszeichnen. Ziel: Know-how-Austausch über die Regionsgrenzen hinweg. Ein spannendes Gespräch zum Führungswechsel in unserem Zentralsekretariat und erheiternde Beiträge zum 20-Jahr-Jubiläum runden die Themenpalette ab.

Während sich die Abo- und Auflagestatistik noch bescheiden präsentiert, ist bei den Downloads der Tablet-App eine leichte Steigerung zu verzeichnen. Ende Jahr bereiten wir eine Leserumfrage vor, die uns 2016 Aufschluss geben soll über die Wünsche und Gewohnheiten unserer Leserinnen und Leser.

Isabel Küffer,

Leiterin Ressort Kommunikation/Marketing

Weitere Aktivitäten

- Medienarbeit: Versand von Medienmitteilungen; Platzierung Artikel in der NZZ im Namen der IG Pflegefinanzierung.
- Nationaler Spitex-Tag: 5. September 2015; Thema: Qualität der Spitex; Medienarbeit, Webnews, Artikel im «Spitex Magazin».
- Nationale Spitex-Nummer: Diverse Promotionsmassnahmen: Banner Website, Publireportage «Competence» (H+), Platzieren Füllereinsetate, Reminder im Newsletter INFO.
- Verbandsinterne Kommunikation: 6 Ausgaben Newsletter INFO an alle Kantonalverbände.
- Markenschutz: Überwachung Markengesuche und -eintragungen, Interventionen bei Logo-Missbrauch.
- Internet-Domains: Registrierungsgesuch für drei .swiss-Domains.

Sponsoring: zwei Neuzugänge, zwei Abgänge

20 Die zunehmend vorsichtige Budgetierung vieler Firmen hat auch Auswirkungen auf ihre Unterstützungsbereitschaft: Verträge mit zwei zum Teil langjährigen Partnern können nicht verlängert werden. Gleichzeitig gewinnt der Verband aber zwei neue Partner.

Erfreulicher Neuzugang im Frühjahr: Ab Anfang Mai ist Cosanum AG neuer Sponsoringpartner. Eine erfolgversprechende Partnerschaft beginnt, bietet der Gesundheitslogistiker aus Schlieren allen Spitex-Organisationen doch interessante Gesamtlösungen im Bereich Materialverwaltung. Cosanum übernimmt dabei die Administration – von der Auswahl der Produkte über die Anwendungsschulung bis hin zu Versand und Abrechnung mit dem Krankenversicherer.

Zu den Preferred Partners stösst neu Mazda (Suisse) SA. Der Automobilhersteller verfügt über eine komplett erneuerbare Palette an Modellen, die sich gut für den Spitex-Einsatz eignen.

Leider endet die Partnerschaft mit Salzmänn Medico (Kompressionsstrümpfe, Inkontinenzartikel, elastische Binden, Hüftprotektoren) nach 15 Jahren Zusammenarbeit. Auch der Vertrag mit CODAN Medical AG (medizinische Einmal-Übertragungssysteme) kann nicht verlängert werden. Die Firma erklärt sich aber erfreulicherweise bereit, den Verband allenfalls via Event-Sponsoring weiterhin finanziell zu unterstützen. Wir bedanken uns ganz herzlich für die Unterstützung.

Die Sponsoring-Partner 2015:

- Cosanum AG (Gesundheitslogistiker)
- IBA (Büromaterial, Büromöbel)
- Rigert AG (Treppen- und Senkrechtlifte)
- Smith & Nephew AG (Wundpflege)
- Swisscom (Natel-Konditionen und einheitliche Telefonnummer)
- Traitafina AG (Mahlzeiten für Hauslieferdienste)
- webways ag (Spitex Website/ Stellenportal)
- Adecco (Personalwesen)

Die Preferred Partners 2015:

- Citroën
- Emil Frey (Mitsubishi, Subaru, Suzuki, Toyota)
- Fiat
- Opel
- Renault
- Smart

Die meisten Firmen bieten den Spitex-Organisationen attraktive Sonderkonditionen an. Detailliertere Informationen unter: www.spitex.ch.

Isabel Küffer,
Leiterin Ressort Kommunikation / Marketing

Die NPO-Spitex ist weiterhin klare Marktführerin

21 Immer mehr Menschen werden ambulant gepflegt und betreut. 2014 waren es 269 000 Menschen, das sind knapp 3 Prozent mehr als im Vorjahr. Von diesen Menschen sind 83 Prozent Klientinnen und Klienten der NPO-Spitex.

Die Spitex Statistik 2014, welche das Bundesamt für Statistik (BFS) im November 2015 publiziert, zeigt bei den Marktanteilen keine grossen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. 83 Prozent aller Spitex-Klientinnen und Klienten werden durch die NPO-Spitex versorgt, 9 Prozent durch freiberufliche Pflegefachpersonen und 8 Prozent durch profitorientierte Organisationen. Weiterhin gibt es grosse Unterschiede bei den Leistungsstunden pro Klient/in und Jahr: In der Langzeitpflege sind es bei der NPO-Spitex 55 Stunden und bei der profitorientierten 105 Stunden. In der Hauswirtschaft und Sozialbetreuung ist die Differenz noch grösser: 39 Stunden bei der NPO- und 142 Stunden bei der profitorientierten Spitex. Der Hauptgrund für diese Differenzen ist die Versorgungspflicht der NPO-Spitex: Sie übernimmt jeden Einsatz, also auch Kurzeinsätze.

Der Trend hin zu weniger NPO-Spitex-Organisationen setzt sich fort. Von 2013 zu 2014 sank die Anzahl von 579 auf 557 (–4 Prozent). Hinter dieser Reduktion stehen primär Zusammenschlüsse von Organisationen. Die Zahl der Vollzeitstellen der NPO-Spitex ist in der gleichen Zeit um 3 Prozent gewachsen.

Die NPO-Spitex beschäftigt rund 34 500 Personen, welche sich auf knapp 16 000 Vollzeitstellen verteilen. Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad beträgt bei der NPO-Spitex 46 Prozent. Er ist um 13 Prozentpunkte höher als derjenige der profitorientierten Spitex (30 Prozent). Der Anteil höher ausgebildetes Personal ist bei der NPO-Spitex höher als bei der profitorientierten Spitex: 31.4 Prozent der Vollzeitstellen bei der NPO sind Pflegefachpersonen Fachhochschule oder Höhere

Berufsbildung. Bei den profitorientierten Organisationen sind es 24.9 Prozent. Der Unterschied in der Qualifikation des Personals geht einher mit einem Unterschied im Mix der erbrachten Leistungen. Bei der NPO-Spitex sind 67 Prozent aller verrechneten Stunden Langzeitpflege und 29 Prozent Hauswirtschaft/Betreuung. Bei den profitorientierten sind es 63 Prozent Langzeitpflege zu 34 Prozent Hauswirtschaft/Betreuung. Auch innerhalb der Langzeitpflege lässt sich Ähnliches feststellen: Bei der NPO-Spitex sind 40 Prozent der Langzeitpflege-Stunden Abklärung, Beratung, Untersuchung und Behandlung und 60 Prozent der Stunden Grundpflege. Bei der profitorientierten Spitex sind es 29 Prozent Abklärung, Beratung, Untersuchung und Behandlung und 71 Prozent Grundpflege.

Silvia Marti, Leiterin Ressort Politik/Grundlagen

INDIVIDUALISIERTE LÖSUNGEN FÜR SPITEX



COSASINGLESOURCING
Externe Artikelbeschaffung



COSADIGITAL
Informationstechnologie
und Informatik



COSALOG
Prozessoptimierte Logistik
mit Spezialleistungen



COSAIMPULS
Weiterbildungen für
Kunden

Für Kontaktaufnahme: cosanum.ch/cosafullservice

SAVE THE DATE: IFAS 2016 | 25.-28. Oktober | Messe Zürich

Wenn die Treppe zum Lift wird

Wer möchte nicht im eigenen, vertrauten Haus alt werden und dabei unabhängig sowie mobil bleiben? Im dritten Lebensabschnitt werden Treppen – gerade im eigenen Haus – häufig zum Hindernis. Das ist aber kein Grund, die vertrauten vier Wände zu verlassen.

Ein Treppenlift steigert die Lebensqualität spürbar und hilft mit, die Phase der Selbstständigkeit deutlich zu verlängern. Und: Einbau, Bedienung sowie Unterhalt sind einfach und unkompliziert.



Vorteilhaft und erschwinglich

Ein Beispiel: Vor wenigen Monaten hat die Rigert AG einen Treppenlift bei Herrn Müller eingebaut. Eine schwere Arthrose liess seine Welt aus den Fugen geraten. Herr Müllers Kniegelenk musste durch eine Teilprothese ersetzt werden. Jetzt ist er wieder zu Hause. Selbstständig und sicher – dank dem Treppenlift.



Rigert AG · Treppenlifte · Fännring 2 · 6403 Küssnacht am Rigi
T 041 854 20 10 · info@rigert.ch · www.rigert.ch

Der Mensch im Fokus – ALLEVYN

Die nächste Generation von Silikon-Schaumverbänden – entwickelt für ein optimiertes Patienten-Wohlbefinden

Ärzte haben ALLEVYN Life bei 130 Patienten getestet: In 93% der Fälle waren sie mit ALLEVYN Life zufrieden. 130 Patienten haben ALLEVYN Life beurteilt: 89% waren mit ALLEVYN Life zufrieden.

Smith & Nephew Schweiz AG | Advanced Wound Management | www.smith-nephew.com

© 2016 Smith & Nephew | * Warenzeichen von Smith & Nephew | D | P160047
Für einen Gesamtüberblick über die Produkteigenschaften lesen Sie bitte die Gebrauchsanweisung.

smith&nephew
ALLEVYN[®]
Life

Ihr mobiles Gourmet-Menü

- komplette Mahlzeiten, frisch gekocht aus hochwertigen und geprüften Rohstoffen.
- die Speisen werden auf +2 °C schockgekühlt (nicht tiefgefroren!). Durch dieses schonende Verfahren bleiben Geschmack sowie die wertvollen Nähr- und Inhaltsstoffe erhalten.
- in der preisgekrönten 3-Kammer-Verpackung kommt jede Komponente optimal zur Geltung.
- das Aufwärmen der Speisen ist ganz einfach: Entweder in der Mikrowelle, am traditionellen Herd oder im Wasserbad.

Traitafina
traitafina ag • niederlenzer kirchweg 12 • 5600 lenzburg
t. 062 885 21 21 • traitafina.ch • info@traitafina.ch

Ihr Ansprechpartner:
Placi Caluori
t. 062 885 22 87
placi.caluori@traitafina.ch

iba

Büro Services

Alles rund ums Büro – iba ag, der Partner für Geschäftskunden

Ihre Anliegen stehen bei uns im Fokus und wir unterstützen Sie bei der Prozess- und Kostenoptimierung im Einkauf. Neben Büromaterial bietet Ihnen iba eine Reihe an zusätzlichen Dienstleistungen und steht Ihnen auch da als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.



Büromaterial

Über 7'000 Artikel des täglichen Bedarfs zu Sonderkonditionen für Sie an Lager.



Büroeinrichtungen

Beratung, Planung, Visualisierung und Montage – egal, ob für Einzelarbeitsplätze, Meeting-Räume oder komplette Bürotrakte.



Geschäftsdrucksachen und Werbeartikel

Wir übernehmen das gesamte Handling für Sie – von der Beschaffung über die Qualitätssicherung bis hin zur Lagerung und Auslieferung.



Druckgeräte und Zubehör

Multifunktionsgeräte, Drucker und Kopierer – wir helfen Ihnen, Ihren Gerätepark zu optimieren und sorgen für Tinten- und Toner-Nachschub zur richtigen Zeit.

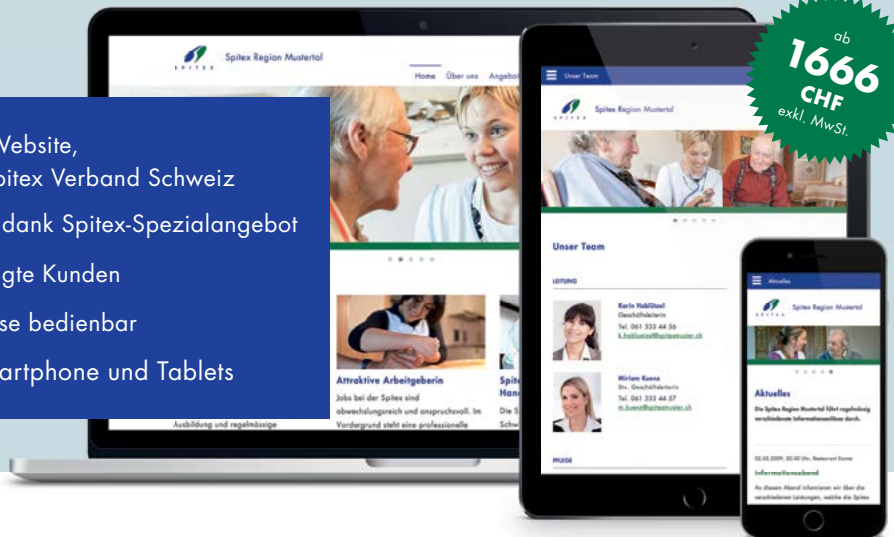
**E-Shop www.iba.ch
Telefon 0800 82 82 82**

iba ag – Gewerbestrasse 16 – 3065 Bolligen

Die offizielle Spitex-Website für Ihre Spitex-Organisation



- ✓ Offizielle Spitex-Website, empfohlen vom Spitex Verband Schweiz
- ✓ Über 50% Rabatt dank Spitex-Spezialangebot
- ✓ Hunderte überzeugte Kunden
- ✓ Ohne Vorkenntnisse bedienbar
- ✓ Optimiert für Smartphone und Tablets



Beratung und Bestellung
webways ag, Basel
061 695 99 99, info@webways.ch

Musterwebsite: www.spitex-website.ch

Spitex Magazin Gepflegter Look Gepflegter Inhalt

Das Magazin des Spitex Verbandes Schweiz,
6 x im Jahr in gedruckter und digitaler Form.
Jetzt abonnieren unter:

www.spitexmagazin.ch



Gratis-App
downloaden!



Rechnungsabschluss

26 **Erstmals wurde das neue Rechnungslegungsgesetz angewendet. Neu ist das Spitex Magazin vollständig in die Jahresrechnung des Verbandes integriert.**

Erfolgsrechnung Verband

Da das neue Rechnungslegungsgesetz erstmals angewendet wird, kann die Jahresrechnung hinsichtlich der Gliederung Anpassungen des Vorjahres enthalten. Das Spitex Magazin ist integriert in die Jahresrechnung des Verbandes, wird jedoch im Anhang noch separat dargestellt. Dem Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen von 2 333 790 Franken steht ein Betriebsaufwand von 2 461 073 Franken gegenüber. Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses und des ausserordentlichen Erfolges resultiert ein Verlust von 135 222 Franken. Nach der Auflösung von Rückstellungen und der Entnahme aus Fonds von insgesamt 128 000 Franken schliesst die Erfolgsrechnung mit einem Verlust von 7 222 Franken ab. Dieser ist durch das Magazin begründet.

Erfolgsrechnung SpiteX Magazin

Dem Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen von 392 408 Franken steht ein Betriebsaufwand von 424 298 Franken gegenüber. Somit schliesst das Magazin mit einem Defizit von 31 890 Franken ab. 23 000 Franken für die Digitalausgabe werden dem Fonds SpiteX Magazin entnommen, 8 890 Franken werden über den Verband finanziert. Grund für das Minus sind wie letztes Jahr die substantiellen Mindereinnahmen bei den Inseraten.

Bilanz

Von den Rückstellungen und Fonds werden im Berichtsjahr insgesamt 128 000 Franken aufgelöst. Die Rückstellung Ressort Kommunikation 40 000 Franken wird vollständig für die Markenstrategie aufgelöst. Von der Rückstellung RAI-HC werden 50 000 Franken aufgelöst für den Aufbau von RAI-HC. Dem Fonds Projekte und Tagungen werden 15 000 Franken und dem Fonds SpiteX Magazin werden 23 000 Franken entnommen.

Bilanz

per 31.12.2015

27

AKTIVEN	31. 12. 2015		Vorjahr	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	1 148 288.31		1 273 322.21	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17 553.70		2 079.34	
Vorräte Fachliteratur	1.00		1.00	
Aktive Rechnungsabgrenzung	82 532.52		40 002.85	
Angefangene Projekte BSV	0.00		94 847.15	
Umlaufvermögen	1 248 375.53	98.7	1 410 252.55	98.2
Mobile Sachanlagen	16 720.00		25 350.00	
Anlagevermögen	16 720.00	1.3	25 350.00	1.8
Aktiven	1 265 095.53	100.0	1 435 602.55	100.0

PASSIVEN	31. 12. 2015		Vorjahr	
	CHF	%	CHF	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108 732.35		175 213.95	
Passive Rechnungsabgrenzung	144 859.08		113 661.78	
Kurzfristiges Fremdkapital	253 591.43	20.0	288 875.73	20.1
Rückstellung Ressort Kommunikation	0.00		40 000.00	
Rückstellung RAI-HC	35 000.00		85 000.00	
Rückstellung Pflegefinanzierung	105 000.00		105 000.00	
Langfristiges Fremdkapital	140 000.00	11.1	230 000.00	16.0
Fremdkapital	393 591.43	31.1	518 875.73	36.1
Fonds Projekte und Tagungen	180 000.00		195 000.00	
Fonds Spitex-Magazin	67 355.11		90 355.11	
Freies Kapital	631 371.71		625 825.70	
Jahresverlust /-gewinn	-7 222.72		5 546.01	
Organisationskapital	871 504.10	68.9	916 726.82	63.9
Passiven	1 265 095.53	100.0	1 435 602.55	100.0

Erfolgsrechnung

per 31.12.2015

ERTRAG	2015	Vorjahr*	Budget	Budget
	CHF	CHF	2015	2016
Erträge Sponsoring / Werbung	448 513.08	556 892.70	584 100.00	547 800.00
Erträge Verkäufe	98 435.09	100 988.02	94 200.00	110 700.00
Mehrwertsteuer	-22 568.45	-8 536.75	-2 300.00	-6 090.00
Betrieblicher Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	524 379.72	649 343.97	676 000.00	652 410.00
Beitrag AHV	1 100 000.00	1 100 000.00	1 100 000.00	1 100 000.00
Beitrag AHV Projekte	0.00	104 513.10	0.00	7 500.00
Beitrag AHV Hauswirtschaftskurse	86 310.00	85 990.00	110 000.00	120 000.00
Beiträge Bund / Kanton	30 095.75	0.00	0.00	0.00
Mitgliederbeiträge	478 766.20	479 382.95	533 500.00	476 000.00
Beitrag Dachverband für Spitex Magazin	45 000.00	45 000.00	45 000.00	45 000.00
Beiträge Administrativvertrag	65 500.00	82 000.00	20 000.00	60 000.00
Spenden	3 738.55	197 917.02	0.00	0.00
Beiträge öffentliche Hand / übrige Erträge	1 809 410.50	2 094 803.07	1 808 500.00	1 808 500.00
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	2 333 790.22	2 744 147.04	2 484 500.00	2 460 910.00

* Die Zahlen wurden hinsichtlich der Gliederung an das neue Rechnungslegungsgesetz angepasst. Der separate Ausweis der Ergebnisse des Magazins erfolgt neu im Anhang. Im Vorjahr wurden Sponsoringbeiträge für das Geschäftsjahr 2015 im Umfang von CHF 60 000.00 nicht abgegrenzt.

Erfolgsrechnung

per 31.12.2015

AUFWAND	2015	Vorjahr*	Budget	Budget
	CHF	CHF	2015	2016
Besoldungen	1 074 032.55	1 024 766.00	1 018 300.00	1 031 000.00
Sozialleistungen	186 236.85	185 363.65	189 500.00	185 000.00
Fachberatung	652 391.20	774 639.50	771 900.00	736 400.00
Personalnebenaufwand	49 790.30	103 800.05	50 600.00	48 000.00
Personalaufwand	1 962 450.90	2 088 569.20	2 030 300.00	2 000 400.00
Unterhalt / Reparatur / Ersatz	5 781.75	6 630.20	6 000.00	6 500.00
Mietaufwand / Nebenkosten	84 964.65	77 359.90	78 600.00	78 700.00
Verwaltungsaufwand	46 519.60	44 558.57	35 500.00	35 400.00
Spesen	75 114.05	56 329.85	71 750.00	71 950.00
Informatik	59 392.90	66 332.75	51 000.00	24 200.00
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	214 659.85	225 553.65	244 500.00	230 500.00
Übriger Betriebsaufwand	3 559.49	3 276.64	8 160.00	8 410.00
Übriger betrieblicher Aufwand	489 992.29	480 041.56	495 510.00	455 660.00
Abschreibungen	8 630.00	14 550.00	28 800.00	26 000.00
Abschreibungen auf Anlagevermögen	8 630.00	14 550.00	28 800.00	26 000.00
Total Betriebsaufwand	2 461 073.19	2 583 160.76	2 554 610.00	2 482 060.00
Betriebsergebnis	-127 282.97	160 986.28	-70 110.00	-21 150.00
Kapitalzinsen	1 247.97	2 461.62	0.00	2 000.00
Finanzergebnis	1 247.97	2 461.62	0.00	2 000.00
Ordentliches Ergebnis	-126 035.00	163 447.90	-70 110.00	-19 150.00
Ausserordentlicher Ertrag	671.80	7 197.70	0.00	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	-9 859.52	-74 744.48	0.00	0.00
Ausserordentlicher Erfolg	-9 187.72	-67 546.78	0.00	0.00
Ergebnis vor Veränderung Rückstellungen / Fonds	-135 222.72	95 901.12	-70 110.00	-19 150.00
Auflösung Rückstellungen	90 000.00	0.00	50 000.00	29 500.00
Entnahme Fonds Projekte und Tagungen	15 000.00	0.00	0.00	0.00
Einlage Fonds Spitex-Magazin	0.00	-187 227.02	0.00	0.00
Entnahme Fonds Spitex-Magazin	23 000.00	96 871.91	23 000.00	0.00
Jahresverlust /-gewinn	-7 222.72	5 546.01	2 890.00	10 350.00

* Die Zahlen wurden hinsichtlich der Gliederung an das neue Rechnungslegungsgesetz angepasst. Der separate Ausweis der Ergebnisse des Magazins erfolgt neu im Anhang. Im Vorjahr wurden Sponsoringbeiträge für das Geschäftsjahr 2015 im Umfang von CHF 60 000.00 nicht abgegrenzt.

Anhang

30

Firma, Rechtsform und Sitz

Unter dem Namen Spitex Verband Schweiz besteht ein Verein nach Art. 60 ff des Schweizerischen Zivilgesetzbuches mit Sitz in Bern, UID-Nummer CHE-108.308.399.

Allgemeine Buchführungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Erstmals wurde das neue Rechnungslegungsgesetz angewandt. Die Jahresrechnung kann daher Anpassungen des Vorjahres enthalten.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellkostenprinzip. Dabei wird das Umlaufvermögen zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert bewertet. Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibung bilanziert.

Die angewandten Grundsätze entsprechen dem Gesetz. Dabei haben weder Wahlrechte bestanden noch wurden Ermessensentscheide gefällt, welche eine wesentliche Auswirkung auf die Erstellung der vorliegenden Jahresrechnung haben. Ferner liegen keine Besonderheiten bezüglich Bilanzierung vor, welche eine separate Darstellung benötigen.

Anzahl Mitarbeitende

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt über 10 aber nicht über 50.

Erfolgsrechnung Spitex Magazin per 31. 12. 2015

ERTRAG	2015 CHF	Vorjahr CHF	Budget 2015	Budget 2016
Betrieblicher Ertrag	225 949.13	294 799.73	335 900.00	343 400.00
Subventionen / Beiträge	166 459.00	166 459.00	166 500.00	166 500.00
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	392 408.13	461 258.73	502 400.00	509 900.00
Personalaufwand	320 960.05	408 029.50	399 000.00	422 500.00
Übriger Betrieblicher Aufwand	103 338.80	102 508.90	126 400.00	87 400.00
Total Betriebsaufwand	424 298.85	510 538.40	525 400.00	509 900.00
Betriebsergebnis	-31 890.72	-49 279.67	-23 000.00	0.00
Finanzergebnis	0.00	2.30	0.00	0.00
Ergebnis vor Veränderung Fonds	-31 890.72	-49 277.37	-23 000.00	0.00
Finanziert über Fonds Spitex-Magazin	23 000.00	25 000.00	23 000.00	0.00
Zusatzfinanzierung Magazin über Verband	-8 890.72	-24 277.37	0.00	0.00

Fonds Spitex-Magazin

Datum		Verwendung CHF	Einlagen CHF	Saldo CHF
2014				
22.12.14	Spende Trägerverein		187 140.92	187 140.92
22.12.14	Aufwendungen Zeitschrift 2013	-59 246.35		127 894.57
22.12.14	Aboeingänge Trägerverein 2014	-12 502.98		115 391.59
22.12.14	Aboeingänge Trägerverein 2015	-122.58		115 269.01
31.12.14	Schlusszahlung Trägerverein		86.10	115 355.11
31.12.14	Fondsentnahme für App	-25 000.00		90 355.11
31.12.14	Total	-96 871.91	187 227.02	90 355.11
31.12.15	Fondsentnahme für App	-23 000.00	0.00	67 355.11
31.12.15	Total	-23 000.00	0.00	67 355.11

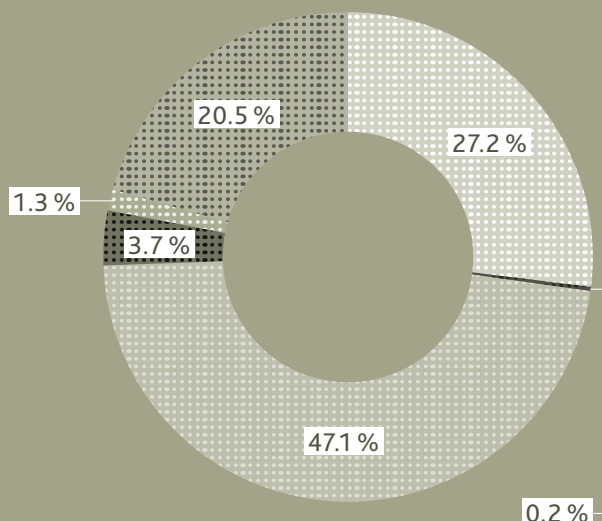
	31. 12. 2015 CHF	Vorjahr CHF
Nettoaflösung stille Reserven	90 000.00	0.00
Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften		
mit einer Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten		
Fester Mietvertrag Bürogebäude bis 30. 6. 2018	149 100.00	208 740.00

Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

Beim ausserordentlichen Aufwand handelt es sich im Wesentlichen um eine Nachzahlung von Mehrwertsteuern auf den Inserateerträgen des Spitex Magazin im Jahre 2014.

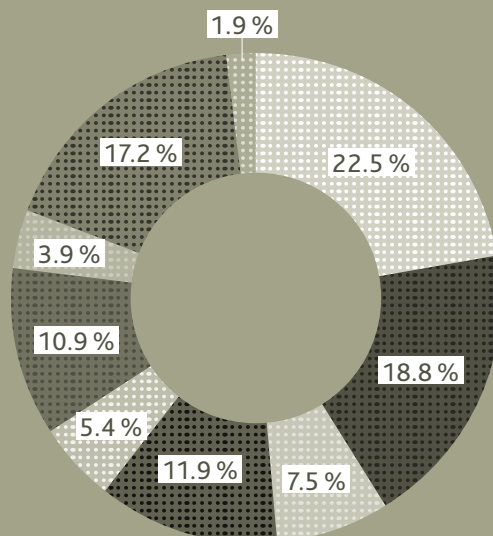
Herkunft der Mittel

	CHF	%
Sponsoring / Werbung / Verkäufe	634 880	27.2
Kapitalertrag / Spenden	4 987	0.2
Beitrag AHV	1 100 000	47.1
Beitrag AHV Kurse HaushelferInnen	86 310	3.7
Beitrag Bund / Kanton	30 096	1.3
Mitgliederbeiträge	478 766	20.5
Total	2 335 038	100.0



Verwendung der Mittel

	CHF	%
Verbandsleitung / Interessenvertretung	553 048	22.5
Kommunikation / Marketing	462 581	18.8
Qualität	185 292	7.5
Bildung	291 926	11.9
Produkte/Dienstleistungen	132 471	5.4
RAI-Home-Care	268 257	10.9
AHV-Kurse HaushelferInnen	95 468	3.9
Magazin	424 299	17.2
Projekte	47 732	1.9
Total	2 461 073	100.0





DER NEUE IMPREZA 4x4.

Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Organisationen der Spitex geniessen bei Subaru Sonderkonditionen.

JETZT AUCH MIT 2,0-LITER-MOTOR.

MARTI



Der Impreza 4x4 ist nach wie vor Mehr-Auto-fürs-Geld-König der Kompaktklasse. In seiner neusten Ausgabe regiert er sogar auch wieder bei den sportlich ambitionierten Fahrern: Der dynamische 2,0-Liter-Motor ist zurück! So macht sparen noch mehr Spass. Und dank seinem hochwertig modernen Look kommt beim Impreza 4x4 auch das Auge nicht zu kurz.

DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ

www.subaru.ch SUBARU Schweiz AG, 5745 Safenwil, Tel. 062 788 89 00. Subaru-Vertreter: rund 200. www.multilease.ch



Experten für Experten

10 Jahre Zusammenarbeit Spitex-Adecco – wir danken Ihnen für das Vertrauen und freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche Partnerschaft.

Sie sparen Zeit und Geld bei der Suche, Auswahl und Rekrutierung von qualifizierten Fach- und Führungskräften. Zudem sind wir für Fach- und Führungskräfte ein aktiver Partner auf dem Karriereweg.

Die Adecco Medical & Clinical Experts beraten Sie gerne.

0848 654 321

Aarau – Basel – Bern – Genf – Lausanne – Luzern – St. Gallen – Zürich



CURAVIVA **weiterbildung**

Praxisnah und persönlich.

Weiterbildungen für Fach- und Führungspersonen in der Spitex

- Lehrgang PraxisausbilderIn in Gesundheitsinstitutionen – Lernbegleitungen mit Einzelpersonen (mit SVEB-Zertifikat Stufe 1)
- Lehrgang Langzeitpflege und -betreuung
- Führungslehrgänge im Gesundheits- und Sozialbereich
- Fachvertiefungen: Tagesverantwortung, Gerontopsychiatrische Pflege und Betreuung, Palliative Care
- Laufbahnberatung
- Massgeschneiderte Schulungen und Beratungen in Ihrer Organisation

Besuchen Sie uns unter

www.weiterbildung.curaviva.ch

oder rufen Sie uns an.

CURAVIVA Weiterbildung Abendweg 1 6006 Luzern
Telefon 041 419 01 72 weiterbildung@curaviva.ch

Sie wollen Wirkung erzielen, wir helfen Ihnen dabei!



Wir helfen Ihnen in allen relevanten Management-Fragen.
www.bvmberatung.net



InoTex
WäscheService



Corporate Wear – Die InoTex SmartFashion® **Spitex** Kollektion für einen nachhaltigen Auftritt in der Öffentlichkeit: Funktionelle Berufsbekleidung mit hohem Tragekomfort – ab Lager*.

* Abverkauf vorbehalten

InoTex Bern AG
Murtenstrasse 149 - Postfach - CH 3000 Bern 5
T +41 (0)31 389 44 44 - F +41 (0)31 389 44 00
info@inotex.ch - www.inotex.ch - CHE-101.793.295 MWST

eine -Firma

Modulare Weiterbildungen für die Spitex

Tagung 14.09.2016:
Trendthemen der Führung

Pflege&Betreuung

- Langzeitpflege und -betreuung (FaGe, FaBe)
- Pflege mit verschiedenen Schwerpunkten
- Haushelferinnen in der Spitex

Alter(n)&Generationen

- Altersarbeit/Gerontologie
- Care Gastronomie
- Gerontopsychiatrie/Demenz
- Dementia Care Mapping

Persönliche Beratung: Tel. + 41 (0)62 837 58 39

Führung&Management

- Führung kompakt
- Team-, Bereichs-, Institutionsleitung
- Vorbereitungskurse eidg. Berufsprüfung, eidg. höhere Fachprüfung
- Qualitätsentwicklung

www.careum-weiterbildung.ch

Mühlemattstrasse 42
CH-5001 Aarau
Tel. +41 (0)62 837 58 58
info@careum-weiterbildung.ch

careum Weiterbildung

Spitex Spezialangebot

Exklusives Business Carsharing-Angebot für Spitex-Organisationen*



Ein Mobility-Abo öffnet die Türen von **2'900 Fahrzeugen** an **1'460 Standorten** in der ganzen Schweiz. Die Fahrzeuge reichen vom Zweiplätzer bis zum praktischen Transporter – so haben Sie für jedes Bedürfnis das richtige Fahrzeug.

Mehr Infos

www.mobility.ch/geschaeftskunden

* Angebot gültig bis 31.12.2016

www.mobility.ch
24h-Dienstleistungszentrum 0848 824 812

mobility
car sharing

Im Alter zu Hause leben



Heimelig Betten möchte, dass Sie sich zuhause fühlen. Wir beraten Sie gerne und umfassend und übernehmen die erforderlichen administrativen Aufgaben mit den Kostenträgern. Heimelig Betten liefert schnell und zuverlässig, damit Sie Ihren Alltag zuhause weiterhin geniessen können.



Vermietung & Verkauf

Telefon 365 Tage persönlich besetzt

heimelig betten AG
8280 Kreuzlingen
Tel. ★ 071 672 70 80

www.heimelig.ch





Wir bringen alle zusammen.

Wollen auch Sie die Vorteile der elektronischen Leistungsabrechnung kennenlernen? Wir zeigen sie Ihnen gerne auf www.medidata.ch oder in einem Beratungsgespräch. Melden Sie sich ganz bequem und unverbindlich via www.medidata.ch/callback.

Erfahren Sie mehr auf www.medidata.ch

MediData
Für eine gesunde Entwicklung.

Rotkreuz-Notruf

Sicherheit rund um die Uhr



Ein Knopfdruck genügt – und unsere Rotkreuz-Notrufzentrale organisiert sofort Hilfe. Rund um die Uhr. Ein persönlicher und kompetenter Service.

Das spricht für den Rotkreuz-Notruf

- Das grosse Plus: die Tag und Nacht besetzte Notrufzentrale
- Möglichkeit, in der vertrauten Umgebung zu bleiben, Erhaltung der Selbständigkeit
- Beruhigendes Gefühl für Familie und Umfeld
- Moderne und zuverlässige Geräte die jedem Bedürfnis gerecht werden (auch Limmex)
- Installation und Wartung durch das SRK
- Mitarbeitende mit Einfühlungsvermögen und Freude am Kontakt

Telefon 031 387 74 90 • www.rotkreuz-notruf.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz 



DER TOYOTA AYGO

CITY-FLITZER MIT INDIVIDUELLEM LOOK.

AB CHF 11'070.-*



TOYOTA

ALWAYS A
BETTER WAY

AYGO

DER AYGO AB SOFORT MIT ATTRAKTIVEN SONDERKONDITIONEN. toyota.ch

* Aygo x, 1,0 M/T, 3-Türer, 51 kW (69 PS), CHF 12'300.-, abzügl. CHF 1'230.- (10% Sonderrabatt) = CHF 11'070.-, Ø Verbr. 4,1 l/100 km, CO₂ 95 g/km, En.-Eff. B. Abgeb. Fahrzeug: Aygo Trend, 1,0 M/T, 5-Türer, 51 kW (69 PS), CHF 15'800.- abzügl. CHF 1'580.- (10% Sonderrabatt) = CHF 14'220.-, Ø Verbr. 4,1 l/100 km, CO₂ 95 g/km, En.-Eff. B. Ø CO₂-Emission aller in der Schweiz immat. Fahrzeugmodelle: 139 g/km. Diese Sonderkonditionen sind gültig auf Neuwagen für den Spitex Verband Schweiz sowie deren Mitarbeitende. Die Sonderkonditionen sind nicht kumulierbar mit andere Verkaufsfaktionen. Zusätzliche Informationen finden Sie beim Toyota Partner. Abbildung zeigt aufpreispflichtige Optionen.



SWING-Ambulant optimiert die Geschäftsabläufe und erleichtert damit die Arbeit von Spitex Organisationen. Wann wechseln Sie auf die Software-Lösung von SWING?



SWING
Software für Menschen

In Kombination mit SWING Stationär die ideale Lösung für Anbieter integrierter Gesundheitsversorgung

Mehr Zeit für das Wesentliche

SWING Informatik AG · Allee 1B · 6210 Sursee · Tel. 041 267 30 00 · willkommen@swing.info www.swing-informatik.ch



shp



Intelligente Vorsorgekonzepte

Wir bringen Leben in Ihre Vorsorge

Als Spezialist für die Vorsorgebedürfnisse des schweizerischen Gesundheitswesens bietet die SHP für Einzelunternehmen aber auch für Institutionen mit bis zu einigen hundert Versicherten intelligente, attraktive und preisgünstige Vorsorgekonzepte.

Sie möchten Ihre berufliche Vorsorge optimieren?

Dann kontaktieren Sie uns für ein kostenloses und unverbindliches Beratungsgespräch.

Pensionskasse SHP, Kronenplatz 1, 8953 Dietikon 1, Tel. 044 268 90 60, www.pkshp.ch

Kostengünstig von Klient zu Klient mit Wegzeitoptimierung von Perigon Dispo und Google Maps.

[kostenlos mit nächstem Update - ab Version 2016.1]

root-service ag

Weinfelderstrasse 32 | CH-8575 Bürglen TG

T +41 (0)71 634 80 40 | info@root.ch

www.root.ch



Die Verbandsorgane

40

Zentralvorstand

Walter Suter	Präsident, Interessenvertretung / Finanzen	Hünenberg
Rahel Gmür	Vizepräsidentin, Bildung	Bern
Peter Mosimann	Vizepräsident, Beziehungen mit Versicherern	Cologney
Claudia Aufdereggen		Liestal
Gabriele Balestra		Gordola
Beat Bucheli		Wünnewil
Lorenz Hess	Interessenvertretung	Stettlen
Sibylle Ochsner		Galgenen
Prof. Dr. Alain Pécoud	RAI-HC / Qualität	Pully
Erich Pfäffli	eHealth	Turbenthal
Gabriela Winkler	Kommunikation/Marketing	Oberglatt

Zentralsekretariat

Dr. Beatrice Mazenauer bis 30. 5. 2015	Zentralsekretärin	100 %
Marianne Pfister ab 1. 5. 2015	Zentralsekretärin	90 %
Silvia Marti Lavanchy*	Leitung Politik / Grundlagen, Stellvertretung Zentralsekretärin	60 % ab 1. 5. 2015: 70 %
Esther Bättig	Qualität / eHealth	60 %
Nicole Dana-Classen	Redaktion Französisch Spitex Magazin	50 %
Rudolf Gafner ab 1. 6. 2015	Redaktionsleitung Spitex Magazin	80 %
Séverine Gay	Leitung Administration / Tagungsorganisation	70 %
Cornelis Kooijman* ab 1. 3. 2015	Leitung Qualität / eHealth	80 %
Isabel Küffer*	Leitung Kommunikation/Marketing	80 %
Ursula Ledermann Bulti*	Leitung Bildung	80 %
Aziz Moudi	Administration	90 %
Lisa Pesenti	Stellvertretung Kommunikation / Marketing	60 %
Nina Roschi	Stellvertretung Leitung Administration / Tagungsorganisation	80 %
Stefan Senn bis 30. 6. 2015	Redaktionsleitung Spitex Magazin	80 %

*Mitglied der Geschäftsleitung

Externe Mandate

Pro Office	Buchhaltung	Biel
Françoise Taillens	Übersetzungen D – F	Bern

Kommissionen und Arbeitsgruppen

41

- Stand 31.12.2015
- ZV = Zentralvorstand
- ZS = Zentralsekretariat

Bildungskommission

Rahel Gmür (Leitung, ZV), Sandrine Fellay Morante (GE), Karin Hirschle (LU), Max Moor (AG), Ursula Ledermann Bulti (ZS), Franziska Zeller (TG), Valérie Vouillamoz (VS)

Arbeitsgruppe Kommunikation

Gabriela Winkler (Leitung, ZV), Thomas Jeiziner (ZH), Dominik Weber (SG), Erika Wüthrich (BE), Isabel Küffer (ZS), Lisa Pesenti (ZS)

Redaktionskommission Spitex Magazin

Gabriela Winkler (Leitung, ZV), Peter Mosimann (ZV), Erich Pfäffli (ZV), Ruedi Gafner (ZS, Redaktionsleiter), Nicole Dana-Classen (ZS, Redaktion), Isabel Küffer (ZS), Marianne Pfister (ZS)

Projektsteuergruppe Markenstrategie

Gabriela Winkler (Leitung, ZV), Walter Suter (ZV), Lorenz Hess (ZV), Marianne Pfister (ZS), Isabel Küffer (ZS), Peter Mosimann (ZV), Rahel Gmür (ZV), Valérie Vouillamoz (VS), Thomas Jeiziner (ZH)

Fachgruppe Politik

Walter Suter (Leitung, ZV), Rahel Gmür (ZV), Peter Mosimann (ZV), Lorenz Hess (ZV), Marianne Pfister (ZS), Silvia Marti (ZS), Isabel Küffer (ZS, Teilnahme nach Bedarf)

Fachkommission Kinderspitex

Elsbeth Wandeler (Leitung), Thomas Engeli (TG), Eva Gerber (ZH), Mariette Meuter (BE), Helene Meyer-Jenni (LU), Catherine Pilloud (VD), Josiane Seiler (VS), Lucia Vogt-Schmid (SO), Marianne Pfister (ZS)

Arbeitsgruppe Finanzmanual – Kostenrechnung

Silvia Marti (Leitung, ZS), Gabriele Balestra (ZV), Lukas Bäuml (BL), Flavio Carbone (VD), Tino Morell (GR), Claudio Rabagliati (ZG), Werner Schnyder (SZ), Markus Schwager (ZH)

Steuergruppe Studie

«Vollkosten der NPO-Spitex»

Gabriele Balestra (ZV), Rahel Gmür (ZV), Peter Mosimann (ZV), Silvia Marti (ZS)

Verhandlungsdelegation

Administrativvertrag Tarifsuisse / HSK

Peter Mosimann (Co-Leitung, ZV), Marianne Pfister (Co-Leitung, ZS), Gabriele Balestra (ZV), Rahel Gmür (ZV), Markus Reck (ASPS), Doris Ruckstuhl (ZG), Markus Schwager (ZH), Dominik Weber (SG), Silvia Marti (ZS)

Steuergruppe Datenpool HomeCareData (bis Februar 2015)

Alain Pécoud (Leitung, ZV), Laila Burla (Obsan), Therese Grolimund (BAG), Stefan Leutwyler (GDK), Esther Bättig (ZS)

Kommission HomeCareData

Erich Pfäffli (ZV), Claudia Aufderreggen (ZV), Christina Gueninchant (GE), Annemarie Fischer (ZH), Maria Gasser (ZG), Florence Wilmes (BS), Esther Bättig (ZS), Patrick Abt (IEFM, Universität Bern)

Steuergruppe RAI-HC

Alain Pécoud (Leitung, ZV), Tatjana Castelli (VD), Dominique Germann (GDK), Jutta Guggisberg (HSK), Barbara Hedinger (LU), Annette Messer (Tarifsuisse), Cornelis Kooijman (ZS), Esther Bättig (ZS)

Elektronischer Datenaustausch

- **Forum Datenaustausch:** Beatrice Mazenauer (ZS),
1. 5. 2015 Marianne Pfister (ZS)
- **Fachorgan Forum Datenaustausch:** Cornelis
Kooijman (ZS, ab 1. 3. 2015)
- **Standardisierungsausschuss eKARUS:** Erich
Pfäffli (ZV)
- **Fachgruppe FachDesign Pflege eKARUS:** Christina
Brunnschweiler (ZH), Silvia Marti (ZS), Cornelis
Kooijman (ZS)
- **Fachgruppe TechDesign Pflege eKARUS:** Judith
Liechti (BE), Anja Stauffer (BE), Silvia Marti (ZS),
Cornelis Kooijman (ZS)
- **Fachgruppe TarifDesign:** Cornelis Kooijman
(ZS, Teilnahme nur wenn relevant für Spitex)

Delegation OdASanté

- **Vorstand:** Beatrice Mazenauer (ZS) (ab 1. 5. 2015
Marianne Pfister)
- **Steuergruppe Eidgenössische Prüfungen Pflege:**
Ursula Ledermann Bulti (ZS)
- **Arbeitsgruppen:**
 - **Schw. Kommission für Berufsentwicklung und
Qualität der Berufsprüfung Langzeitpflege und
-betreuung:** Max Moor (AG)
 - **Schweiz. Kommission für Berufsentwicklung und
Qualität AGS (Attest):** Elsbeth Liechti (ZH)
 - **Schweiz. Kommission für Berufsentwicklung und
Qualität FaGe (EFZ):** Elsbeth Liechti (ZH)
 - **Entwicklungskommission Rahmenlehrplan
Pflege HF:** Karin Zürcher (BE)
 - **Bildungsplan Fachfrau Gesundheit FaGe:**
Franziska Eastus (BE)

Der Spitex Verband Schweiz

43 Die Non-Profit-Spitex ist eine tragende Säule des Schweizer Gesundheits- und Sozialsystems. Seit zwanzig Jahren setzt sich der Spitex Verband Schweiz als Dachverband aktiv für die Entwicklung der Branche ein.

Der Spitex Verband Schweiz ist Gesprächspartner und Anlaufstelle für Behörden, Gesundheitsfachleute und Medienschaffende. Auf nationaler und interkantonaler Ebene vertreten wir die Interessen der Non-Profit-Spitex gegenüber der Politik, den Partnerorganisationen und den Versicherern.

Im Auftrag des Bundes erfüllen wir die Koordination von Fachfragen unter den 26 Kantonen, welche aufgrund eines Leistungsvertrages mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) finanziell abgegolten werden.

Unsere Mitglieder sind 24 Spitex-Kantonalverbände. Diesen sind wiederum rund 560 lokale Spitex-Organisationen angeschlossen, welche über das ganze Land verteilt ein Netz an Stützpunkten für Pflege und Betreuung zu Hause unterhalten. Die knapp 34 500 Spitex-Mitarbeitenden (umgerechnet rund 15 800 Vollzeitstellen) betreuen pro Jahr rund 222 600 Klientinnen und Klienten zu Hause.

Als Branchenverband fördern wir die professionelle Entwicklung der Spitex-Dienstleistungen. Dazu veröffentlichen wir Fachpublikationen und stellen diverse Informationsunterlagen zur Verfügung.

Hervorgegangen ist der Spitex Verband Schweiz 1995 aus dem Zusammenschluss der Schweizerischen Vereinigung der Hauspflegeorganisationen und der Schweizerischen Vereinigung der Gemeindegemeinschaften für Krankenpflege- und Gesundheitspflegeorganisationen.



Spitex Verband Schweiz

Sulgenauweg 38, Postfach 1074, 3000 Bern 23

Telefon 031 381 22 81

admin@spitex.ch

www.spitex.ch

Impressum

Redaktion: Lisa Pesenti, Spitex Verband Schweiz, Bern

Gestaltung/Layout: Pomcanys Marketing AG, Zürich

Druck: Stutz Druck AG, Wädenswil